



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Ril. Ditto**.  
Schriftleitung und Verwaltung: **Krad, Ede Fischplatz**.  
Filiale: **Timisoara-Doseffstadt, Str. Brattanu 30**.  
Telefon: **Krad 16-39**. —: **Telefon Timisoara 21.82**.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontofoto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 84.

Krad, Mittwoch, den 21. Juli 1937.

18. Jahrgang.

### Die ersten Bomben im japanisch-chinesischen Krieg

## Japan hat 400.000 Mann — China 300.000 Mann mobilisiert

### Chinesisches Pulvermagazin in die Luft gesprengt — Rußland spielt Schürer- und Vermittler-Doppelrolle — Amerika warnt Japan

London. Der Krieg zwischen Japan und China ist bis zur Stunde noch nicht ausgebrochen. Noch ist der Aufmarsch nicht beendet, doch stehen bereits gegenwärtig 400.000 Japaner teils in Mandschukuo, Korea und in Nordchina.

In zweiter Linie käme Japans Heimatarmee circa 550 Bataillone, mit 550 schweren Maschinengewehrkompanien, 137 Schwadronen, circa 1450 leichten und schweren Geschützen, über 1000 Tanks, gegen 3000 Flugzeugen, zusammen 40 bis 45 Divisionen und 8 Kavalleriebrigaden, insgesamt mit Reserven circa zweihalf Millionen Mann in Betracht, die dank der ungeheuren Anzahl von Transportschiffen und der geringen Entfernung rasch auf den Kriegsschauplatz gebracht werden können.

Die japanische Armee ist eine der modernst ausgerüsteten und von einem Opfergeist durchdrungen, wie kaum eine andere Armee.

London. Im Augenblick kommt nur China als Kriegsgegner in Betracht. Die chinesische Armee — nämlich die ernst zu nehmende — besteht aus 15 modernst ausgerüsteten Infanterie divisionen, 500—600 Flugzeugen und einer Anzahl von Tanks. Der Chinese ist aber seit Jahrhunderten dem Krieg entwöhnt und der chinesische Soldat ist trotz äußerlicher Modernisierung — innerlich Chinese.

Es ist daher kaum zu erwarten, daß die chinesische Armee dem Ansturm der todesmutigen japanischen Armee standhalten wird. Angenommen nun, der chinesische Soldat wäre dem japanischen an Kriegsmut u. Todesverachtung ebenbürtig, —

besteht zwischen den japanischen und chinesischen Heerführern ein großer Unterschied, hinsichtlich der militärischen Kenntnisse und hinsichtlich des Charakters ein himmelweiter Unterschied. Die chinesischen Generale sind mehr minder Dilettanten im Kriegshandwerk und sind beinahe alle tauffisch.

Man kann daher beinahe mit Sicherheit annehmen, daß in diesem Kriege sowie in den früheren japanisch-chinesischen Kriegen ganze chinesische Kruppenteile sich ergeben werden.

Ein Vertreter der japanischen Armee hat dem Vertreter der Havas-Agentur erklärt, daß die Dquer des

Feldzuges etwa zwei Monate sein wird, falls die Chinesen Widerstand leisten. Japan hat in den letzten Tagen 400 Flugzeugen nach China abgehen lassen, während die Chinesen 40 Flugstaffeln südlich von Peking zum Einsetzen bereit halten.

Tokio. Die japanische Nachrichtenagentur gibt bekannt, daß das japanische Außenministerium Informationen erhalten habe, die klar beweisen, daß die Nanking-Regierung

sich auf einen Krieg mit Japan vorbereitet. Der Boykott japanischer Waren hat sich in den letzten Tagen stark merkbar gemacht. Die Presse ist sich in der Forderung an die Regierung einig, daß die nordchinesische Frage ein für allemal gelöst werde.

Wie man weiter aus eingeweihter Quelle meldet, wird Japan keinen Vermittler anerkennen und auch die Einmischung einer dritten Macht nicht zulassen.

### Rußlands Rolle ungewiß

London. Die Moskau-Regierung hat ihre Botschafter in Nanking und Tokio angewiesen, zwischen China u. Japan zu vermitteln und den Ausbruch des Krieges zu verhindern trachten.

Dieser Rolle widerspricht aber die bisherige Rolle der russischen Regierung, die seit Jahren in China die Bolschewisierung der Massen organisiert und gegen Japan schürt.

Die russische Armee an der Grenze von China und Mandschukuo kann auf 500.000 Mann geschätzt werden. Im Kriegsfall kann der Stand auf 3 Millionen erhöht werden. Die russische Armee ist vollkommen modern ausgerüstet.

### Amerika warnt

Paris. Der amerikanische Außenminister Hull erklärte, daß Amerika

in dem Falle, wenn zwischen Japan und China tatsächlich der Krieg ausbrechen sollte, dies als einen Verstoß gegen Amerikas Interessen betrachten wird.

Diese Erklärung ist eine verhüllte Drohung gegen Japan, daß sich aber nicht einschüchtern läßt, da Amerika sich derzeit schwerlich in einen Krieg einlassen wird aus rein materiellen Gründen. Für Japan bedeutet die Gewinnung von Lebensraum für seinen Menschen- und Warenüberschuß die Existenz. Und China muß entweder nach einem Scheitern stand nachgeben, oder wird Nordchina zur japanischen Provinz werden.

Auf Verfügung des USA-Kriegsministers

wurden von den in chinesischen Häfen befindlichen Kriegsschiffen zur Verteidigung des Lebens und Vermögens amerik. Staatsbürger Truppen ans Land gesetzt. Alle amerikanischen Kriegsschiffe in den chinesischen Häfen, gegenwärtig 11 an der Zahl, warten auf weitere Befehle.

Paris. Gestern wandte sich der französische Botschafter in China an den Oberkommandanten der japanischen Truppen und ersuchte diesen, die französischen Staatsbürger in China in Schutz zu nehmen. Der japanische Oberkommandant versagte in Vereinbarung mit dem französischen Botschafter, daß sich diese nach Lungtchau begeben, das außerhalb der Front liegt.

### Attentat gegen ein Munitionsmagazin

Shanghai. In der chinesischen Provinz Tschewan ist ein Munitionsmagazin in die Luft gesprengt. Bisher wurden 75 Tote und 320 Verwundete geborgen. Sämtliche Häuser im Umkreis von 300 Meter sind eingestürzt. Mehrere Offiziere und der Kommandant wurden unter dem Verdacht verhaftet, daß sie das Magazin in die Luft sprengten.

### Friedliche Beilegung unmöglich

Nanking. Die chinesisch-japanischen Verhandlungen sind gescheitert. Die japanische Regierung verlangt die Zurückziehung der chinesischen Truppen aus den Provinzen Hopei und Tschachow. Weiter verlangt Japan die sofortige Einstellung der japanfeindlichen Agitation und die Zusammenarbeit Chinas mit Japan gegen den Bolschewismus.

Die chinesische Heeresleitung und die Regierung haben die Forderungen Japans nicht schroff abgelehnt. Sollte aber bis heute keine rückhaltlose Antwort gegeben werden, wird Japan seinen Forderungen mit Gewalt Geltung verschaffen.

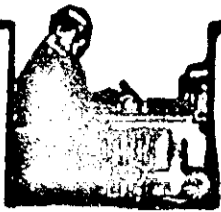


### Die verschollene Fliegerin Amelia Earhart

Seit Wochen sucht eine große amerikanische Flotte zu Wasser und zu Luft die aus Reklamsucht Fliegerei gewordene Buch-

händlerin Amelia Earhart, ohne bisher eine Spur von ihr zu entdecken.

### Kurze Nachrichten



Dreschmaschinenbesitzer müssen wöchentlich das Druschergebnis anmelden.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Eschaloowaer Landwirt Radu Novakow wegen Schmähung der rumänischen Nation zu einem Monat Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe.

Der neue rumänisch-ungarische Handelsvertrag wurde gestern beiderseits unterschrieben.

Im Komitat Buzau sind in der letzten Woche 6 Kinder verschunden. Die Kinder wurden von Zigeunern gestohlen.

In besseren Bucurestter Gasthäusern kostet trotz der Höchstpreise ein Braten 80-100 und eine Portion Paradeisalat 50 Lei.

In den letzten Kämpfen um Maderit hat die kommunistische Propaganda von kommunistischen Führern gefallen.

Der 66-jährige Landwirt Peter Jitrner in Kleingai (bei Deutschstamora) fiel vom garbenbeladenen Wagen unter die Räder und war nach kurzem Leiden eine Leiche.

Der 21-jährige Maschinist Leonhard Hemmert aus Giseladorf wurde von der Dreschmaschine am Arm schwer verletzt und mußte in Spitalbehandlung genommen werden.

Bei einer Sprengung im Antnaer Kohlenbergwerk wurden 3 Arbeiter getötet und 2 schwer verwundet.

In der Gemeinde Barias (Timis-Lorontal) stürzte der dortige 50-jährige serbische Bauer Blaba Zsivanow so unglücklich von einer Strohtriste, daß er seinen Verletzungen erliegen mußte.

Die Deutschbolschauer Lederfabrik Hammer hat in Timisoara eine Niederlage errichtet.

Die 46-jährige Freidorfer Bäuerin Ekfabeth Ebner wurde in Timisoara vom eigenen Pferd ins Rinn gebissen und mußte ins Spital gebracht werden.

Im Bahnhof Kettighol bei Constanza ereignete sich zwischen zwei Personenzügen ein Zusammenstoß. Acht Personen erlitten Verletzungen. Ein Lokomotivführer und der Weichensteller wurden als Schuldtragende verhaftet.

Der Sohn des ehemaligen russischen Revolutionärs Leo Trotski, Nikolaus Trotski, wollte in Budapest Aufenthalt nehmen, wurde aber von der Polizei ausgewiesen.

„Lupta“ zufolge finden am 1. Oktober bedeutende Offiziersbeförderungen statt.

Zum 22. sächsischen Lehrertag in Stahisoara-Schäßburg fanden sich über 400 Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen ein.

Der Clabowaer Bewohner Dumitru Dascal legte sich aus unbekannter Ursache vor einen rollenden Lastzug und wurde in Stücke gerissen.

Die Medialcher Ackerbauschule schickte von einem Katastralschloß rund 27 Meterzentner italienischen „Montana“-Weißweizen. Rekord!

Die Keschhaer Wallfahrt nach Maria-Radna unter Führung des Erzdechanten Wischerong findet am 25. und 26. Juli statt.

In dem bessarabischen Städtchen Comrat sind die Fleischhauer wegen Maximallieferung der Preise in Streik getreten.

# Ergebnis des Londoner Minderheitkongresses

London. Der Kongress der Minderheiten, an welchem die Minderheiten von 27 Ländern Europas vertreten waren, ist nach mehrtägigen Beratungen beendet worden.

Ein Teil der englischen Presse stellt auf Grund der auf dem Kongress verfaßten Nebenbestimmungen fest, daß sich die Lage der Minderheiten verschlechtert. Kein einziges Land erfüllt die ihm durch den Völkerbund auferlegte Pflicht den Minderheiten gegenüber.

Aus den Verhandlungen können folgende 7 Punkte als allgemeine Feststellungen des Minderheitenkongresses abgeleitet werden:

1. Der Frieden Europas hängt von einer befriedigenden Lösung der Minderheitenfragen ab.
2. Die Minderheitenschutzverträge bedeuten heute nichts anderes als Fetzen toten Papiers.
3. Der Völkerbund hat sich bei der Durchführung des Minderheitsvertrages als unzulänglich erwiesen.

4. Bei der Reform des Völkerbundes müssen neue und bessere Sicherungen für die Minderheiten gegeben werden.

5. Die Reform des Minderheitenschutzes ist dringend.

6. Die Minderheitsklagen müssen häufiger vor das Haager Schiedsgericht gebracht werden.

7. England muß als jene Macht, die den Friedensvertrag unterschrie-

ben hat, mit allem Nachdruck auf der Durchführung der Minderheitenschutzbestimmungen bestehen.

Es sei hier bemerkt, daß die deutsche Minderheit Rumäniens auf dem Londoner Kongress nicht vertreten war, weil wir wegen der inneren Herrschaft nicht mehr als Minderheit, bloß als „Minderwertigkeit“ gelten.

## Das Deutschtum von Polnisch-Oberschlesien vogelfrei

Berlin. Vor kurzem berichteten wir über das Ablaufen des deutsch-polnischen Vertrages über jenen Teil von Oberschlesien, welcher, trotzdem daß die am 21. März 1922 veranstaltete Volksabstimmung zugunsten Deutschlands ausfiel, Polen überlassen wurde.

de. Dieser Teil ist wohl nur ein Viertel von Schlesien, doch zählt dieser 1 Mill. überwiegend deutsche Einwohner u. ist ein sehr reiches Industriegebiet mit Kohlen, Eisen usw. Zur Wahrung der Interessen der deutschen Bewohner dieses Gebietes wurde zwischen Deutschland u. Polen ein Abkommen abgeschlossen, laut welchem die Bevölkerung dieses Gebietes frei verkehren konnte und dieser eine kulturelle Autonomie mit dem Recht von Errichtung nicht nur von Mittel-, sondern auch von Hochschulen gewährt wurde.

Nachdem nun dieses, auf 15 Jahre abgeschlossene Abkommen am 15. Juli abgelaufen ist, wurde das Deutschtum dieses Gebietes vogelfrei, demgegenüber aber auch die polnische Minderheit im Deutschen Reich. Voraussichtlich wird es aber zu einem neuen Abkommen kommen.

## CFR übernimmt keine Haftung für Abgänge beim Getreidetransport

Timisoara. Die Getreidehändler wandten sich mit der Beschwerde an die Handelskammer, daß die CFR bei Rinfusa-Transporten keine Verantwortung für Gewichtsabgänge übernimmt. Die Getreidehändler müssen bei Rinfusa-Transporten die Erklärung unterfertigen, daß die Sendung auf ihre Gefahr geht und die Eisenbahn keinerlei Haftung übernimmt.

Wäre die Transportversicherung gewährleistet, würde man sich gegen diesen Zwang nicht auflehnen. Leider gelangen die Getreidesendungen in der Regel mit bedeutendem Gewichtsabgang am Bestimmungsort an. Eine Getreidefirma hatte nach 60 Waggons einen Gewichtsverlust von 2 Waggons. Die Handelskammer wandte sich in einer Protesteingabe an die Generaldirektion der CFR und verlangt, daß die Eisenbahn auch nach Rinfusa-Transporten die Haf-

tung für Gewichtsabgänge über einen Prozent übernehmen soll. Um Verluste zu vermeiden, wäre eine strenge Kontrolle des Bahnpersonals bei Uebergabe der Waggons erforderlich, damit keine Gewichtsabgänge entstehen, ferner müßten die Waggons bei der Uebernahme und bei der Ankunft in den Stationen von einem Vertrauenspersonal überwacht werden.

## Hermannstädter Mustermesse und Automobilausstellung

\*) Binnen wenigen Tagen wird sich die Hermannstädter Mustermesse zum fünftenmal öffnen und eine Schau über die industrielle Produktion unseres Landes bieten.

Wie stets wird sie auch diesmal in der Zeit vom 20. Juli bis 10. August abgehalten. Seitdem sie vom Industrie- und Handelsministerium als einzige, alljährlich stattfindende Mustermesse Rumäniens anerkannt und in die Liste der internationalen Messen eingetragen worden ist, zeigt auch das Ausland für sie Interesse und ist neuer mit einer großen Automobilausstellung daran beteiligt, die ihren Glanzpunkt bilden wird. Wie berühmten europäischen Autofabriken stellen ihre neuesten Modelle aus, zu welchem Zweck zu den schon bestehenden 2 Hallen noch eine dritte errichtet wurde. Hier wird man die schönen Wagen von Mercedes-Benz, Auto-Union, Renault, Hanomag, D. M. W., Adler, daneben die besten Autokamionarten zu sehen bekommen. Die Hermannstädter Mustermesse ist dadurch heuer zu einer Attraktion geworden, die auf alle Kreise des Landes eine starke Anziehungskraft ausübt.

## Weizen 540 Lei per Meterzentner

Constanța. Die rege Nachfrage wirkte preisverbessernd in den Donauhäfen. In Constanța wurde ab Silo 78-79-er Weizen mit 54.000 und in Braila mit 53.000 Lei pro

Waggon verkauft. Gerste kostete in Constanța 37.500, Roggen 69-70 Kilogramm 46.555 (gegenüber von 43.000 am Vortage) Lei pro Waggon.

## Reichhaltiges Programm zur 200-jährigen Jahrfest in Sadarac

Wir berichteten bereits, daß Sadarac, die einzige schwäbische Gemeinde, in welcher sich der alemannische Dialekt noch erhalten hat, im heurigen Jahr das Jubiläum ihrer 200-jähr. Ansiedlung begeht. Wie wir nun aus dem reichhaltigen Programm ersehen, wird Bischof Dr. Augustin Proja sowie der Komitatspräsident Dr. Ioan Groza und der Abgeordnete Sebastian Verbecu das Protektorat dieser erhabenen Festlichkeit inne haben.

Ehrenpräsident bei dieser schwäbischen Jahrhundertfeier werden noch der Subpräsekt Dr. Romulus Bejan und der Oberstuhlführer des Neuarader Bezirkes Dr. Florian Stefanica sein, während der Festausflug aus dem Pfarrer Franz Siebenhaar, dem Gemeindevorsteher Julius Rompaß, dem Gemeindevorsteher Matthias Pleh, dem Arzt Dr. Josef Weh, Direktorlehrer Andreas Giese und Lehrer Peter Kleemann besteht. Das reichhaltige Programm wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt und teilt sich in folgende drei Teile: Am Samstag, den 14. August werden die Gäste empfangen, um 4 Uhr wird das Dorfmuseum eröffnet, um 8 Uhr findet eine Gassenfeier, abends um 9 Uhr ein Fackelzug und

um 10 Uhr ein Begrüßungsabend im Festsaal.

Am Sonntag, den 15. August findet das eigentliche Fest mit verschiedenen Belustigungen und am Montag Ausflüge sowie Beschäftigungen des Dorfes und der Umgebung statt.

Zu der Zweihundertjahrfeier dieser schönen u. blühenden Schwabengemeinde wurden nicht nur Gäste aus dem Banat, sondern auch aus dem Hozenland, von wo die Sadaracler eingewandert sind, eingeladen.

## 33 Millionen für die Elektrifizierung von Severin und Herculesbad

Bucuresti. Die Regierung hat dem Komitat Severin zur Errichtung einer elektrischen Kraftzentrale 15 Millionen und für die Elektrifizierung von Herculesbad und Umgebung 18. Mill. Lei zur Verfügung gestellt. Ferner erhielt die Hermannstädter Elektrizitätsgesellschaft 11 Millionen Lei zur Erweiterung des Kraftwerkes.

## Steuerfreiheit der unbebauten Grenzstreifen

Timisoara. Um die Schmuggler besser u. leichter überwachen zu können, dürfen die Felder innerhalb einem Streifen von 5 Kilometer Breite entlang der rumänisch-jugoslawischen Grenze nicht bebaut werden. Die betroffenen Feldbesitzer erleiden wegen dem entgehenden Nutzen großen Schaden. Ueberdies müssen sie aber auch noch die Grundsteuer nach dem unbebauten Feld bezahlen.

Nach unzähligen Klagen und Eingaben um Erhebung von der Steuer hat das Finanzministerium unter Zahl 99685 die Timisoaraer Finanzverwaltung angewiesen, den Landbesitz festzustellen, die Grundsteuer der zwangsweise unbebauten Felder zu berechnen u. dem Ministerium den bezüglichen Ausweis zwecks Abschreibung der Steuer zu unterbreiten.

### „Der Dreck“ mit dem Kopf



— auf welcher natürlichen Art in Bern (Schweiz) ein „übernatürliches“ Rätsel gelöst wurde. Das Haus No. 54 in der Suter-gasse galt von jeher als verhegt. Man erzählte, daß ein Gespenst in dem Hause sein Unwesen treibe und alle Bewohner krank mache. Tatsächlich wurden alle Menschen, ja auch Haustiere, in dem Hause von unerklärlichen Krankheitserscheinungen befallen. Da dies nicht zu bestreiten war, hat eine besondere wissenschaftliche Kommission der Berner Universität eine genaue Untersuchung des Hauses vorgenommen und es ist ihr gelungen, das Geheimnis zu lüften. Es stellte sich heraus, daß unter den Fundamenten des Hauses ein unterirdischer Bach fließt, dessen Wasser stark radioaktiv ist. Die radioaktiven Strahlen beeinflussen Menschen und Tiere so stark, daß auch nur bei weltlängstem Aufenthalt zum Beispiel Kopfschmerzen, Erbrechen und Nüchternheit sich einstellen, bei längerer Wohndauer treten sogar Störungen im Nervensystem ein, die sich in Angstträumen und Wahnvorstellungen, von schweren Übelkeiten begleitet äußern. — In der Natur gibt es nichts „Übernatürliches“.

— mit welcher unheimlicher Fähigkeit der Gebrauch der Muttersprache auf allen Gebieten verdrängt wird. Laut einer Verordnung wird den Kompositoren u. Weibselbstverwaltungen des Banates verboten, ihre Protokolle und Bücher in der deutschen Sprache zu führen. Sogar Quittungen und sonstige Urkunden dürfen nur in der Staatsprache ausgestellt werden. — Wo bleibt der Protest unseres Volkes? Es ist keine Zeit für Proteste da, denn man verbraucht die Kraft im Bruderkampf. In den Blättern der sogenannten Erneuerer ist keine Zeile des Protestes gegen die kulturelle Vergewaltigung zu lesen. Alle Spalten sind nur der Verhöhnung ihrer Worttaten und der Verleumdung anderer gewidmet, die in dieser Erneuerer-Tätigkeit Totengräberarbeit ersehen.

— darüber, daß viele Menschen, die in unbilligste Gebiete verschlagen werden, nicht mehr zurückkehren wollen. Ueber einen solchen Fall berichtet der amerikanische Fliegerleutnant Lambrecht, der auf der Suche nach der verschollenen Fliegerin Annelie Garhart mit seinem Flugzeug auf der kleinen Insel Hull (im Stillen Ozean) landete. Ein großer Trupp nackter Wilden kam eilends auf Lambrecht los und drohte ihm mit Keulen. Unter den Wilden gab es aber auch vier Weibchen, die ihre schwarzen Gefährten beruhigten. Der vom sicheren Tode gerettete Leutnant wollte die vier Weibchen, die englischer Volksgeschicklichkeit sind, aus Dankbarkeit mit sich nehmen, doch diese erklärten wie aus einem Munde: „Wir bleiben hier, denn die Wilden sind bessere Menschen, als die sogenannten Kulturmenschen“.

— über den offenen Menschenhandel zwischen den Sportvereinen. Da werden Spieler von Mittelqualität gegen „Stars“ umgetauscht, selbstverständlich mit entsprechendem Draufgeld. Oder man kauft einen guten Spieler ohne Tausch, — um eine gewisse Summe. Ganz so, wie man ein Zuchtstier oder einen Stier kauft. Der Sport wird immer mehr zum Geschäft. Die Spieler sind schon längst nicht mehr sportbegeisterte Liebhaber, sondern die meisten leben vom Sport, viele bereichern sich sogar daran. Gegenwärtig verhandelt der Sportverein FC Rapid mit David, dem Lormann der U.S.D. David schätzt seinen Verkaufspreis auf 500.000 Lei. Was würde da wohl ein Soldat kosten?

Setet und verbreitet die „Araber Zeitung“!

## Volks-gemeinschaft lehnt Wahlpakt mit der DVA ab

Brasov-Kronstadt. Im Namen der Beler-Männlich-Partei wandte sich der „Führer“ Herwart Scheiner mit dem Antrag an den Volksrat der Volksgemeinschaft, daß seine Partei ihre bereits eingereichte Liste für die Stadttratswahl zurückzieht, um eine einzige deutsche Liste einreichen zu können, wenn sie die Hälfte der Plätze auf der gemeinsamen Liste bekommt und der Spitzenkandidat ausgelost wird.

Auf diesen Antrag erbrachte der Ortsrat nun den Beschluß, mit Rücksicht darauf, daß die DVA die Einfügung in die Volksgemeinschaft ablehnt und eine Partei von Abtrünnigen, Separatisten und Revolutionären darstellt, die die Volksgemeinschaft ständig nach innen und außen schädigt, keinen Wahlpakt mit ihr abschließt.

Der Ortsrat will mit der DVA aus Anlaß der Brasov-Kronstädter Stadttratswahl den Kampf restlos austragen, um auch fest-

zustellen, wie gering die Zahl ihrer Anhänger ist. Dadurch soll auch das vielverfälschte Märchen, als hätte die DVA in Brasov-Kronstadt die Mehrheit hinter sich, endgültig gelahrt werden.

## Militärbündnis zwischen den Balkanstaaten

Konstantinopel. Heute finden in der europäischen Türkei große Manöver statt, nach deren Beendigung die Generalstabschefs Rumaniens, Griechenlands, Jugoslawiens und der Türkei in Konstantinopel eine Besprechung abhalten werden. Den Gegenstand der Besprechung wird angeblich der Plan eines Militärbündnisses zwischen den vier Staaten bilden.



## Viel Arbeit und Kopfweh...

das dürfte ein unangenehmer Tag werden! Aber es gibt doch Pyramidon-Tabletten! Sie haben es nicht mehr nötig, sich mit Schmerzen zu quälen — —

### Pyramidon



Tabletten helfen rasch.

Achten Sie auf das „Bayer“-Kreuz, es schützt vor Fälschungen!

## Phantastische Kombination

# Polen will einen Herrscher

## König Carol soll über Rumänien, Polen u. Ungarn herrschen

Budapest. Die ungarischen Blätter befassen sich noch immer mit dem Warschauer Staatsbesuch des rumänischen Königs Carol II. Der zu diesem Besuch entsandte Spezialberichterstatter des Budapesters Blattes „Be-

ist Naplo“ betont, daß die königliche Pracht und die persönliche Anmut des Königs die slawischen Seelen geradezu gefangen nahm. Daß an die grauen Wochentage der

Republik gewohnte polnische Volk wurde von dem prachtvollen Empfang im wahren Sinne des Wortes elektrisiert und

der König, so in Warschau wie in Krakau, wurde von den Massen wie ein Märchenprinz gefeiert.

Ein interessantes Nachspiel dieses Königsbesuches ist, schreibt das Blatt, daß in der Seele des polnischen Volkes die Sehnsucht nach einem König erwacht ist.

Die polnische Monarchistenpartei bemochte sich im Laufe dieser Jahre kaum einige Hundert Anhänger zu werben. Dieser Königsbesuch hatte nun aber eine wunderbare Wirkung. Die polnischen Massen feierten in ihrem begeistertsten Freudentaumel nicht nur den rumänischen König, sondern auch die Idee des Königtums. „Es lebe der König!“ schallte es aus 100.000 Kehlen.

Dieser unvergleichlichen Begeisterung entsprang nun auch eine Konzeption:

aus Rumänien und Polen unter der Herrschaft König Carols II. eine Personalunion zu schaffen.

Diese Konzeption gewann bereits ganz ernste Kreise für sich.

Die Warschauer Presse schreibt darüber als über einen ersten Plan, der verwirklicht werden kann und in welchem ein Teil der polnischen Presse auch Ungarn einschalten möchte.

Die Verwirklichung stellt man sich so vor, daß

Rumänien, Polen und Ungarn unter einem Herrscher mit dem Sitz in Warschau vereint werden würden.

Es besteht wohl keine Wahrscheinlichkeit für die Verwirklichung dieses Planes, spricht aber jedenfalls dafür, daß der Staatsbesuch König Carols II. den denkbar größten Erfolg hatte.

## Der Nationalismus — kein Monopol

sagt Marschall Averescu.



Bucuresti. Der greise Marschall Averescu tritt in der letzten Zeit wiederholt vor die Öffentlichkeit. In seinem Blatte richtet er nun eine Botschaft an die Jugend u. schreibt:

„Die Jugend soll nicht übermütig werden. Sie soll nicht politisieren. Gewiß ist es ihr Recht, sich, wenn sie eine gewisse Reife erlangt hat, politisch zu betätigen, aber

diese Tätigkeit darf nicht in einen Kampf gegen die ältere Generation ausarten.

Man muß wissen, daß die Jungen

von heute, die Alten von morgen sein werden.“

Was den Nationalismus betrifft, bemerkte Marschall Averescu sehr treffend, daß es kein Monopol für Nationalismus gibt. Dann fügte er hinzu: „Man spricht so leicht über den Nationalismus, dabei überfieht man, daß es in der rumänischen Politik überhaupt keine Gruppe gibt, die nicht national wäre oder in Opposition zum Nationalismus stünde.“ Das sollen sich besonders jene Verschleier des Nationalismus merken, die so tun, als ob sie allein den nationalen Kredit in Wacht genommen hätten. National sein, heißt nicht Menschenfeind sein.

## Zu WAB-Dreschmaschinen verwenden Sie nur KLEEDRUSCHAPPARATE

mit Blechverschalung und Kugellager, Fabrikat der Ung. Staatsbahn, welche mit Exhaustor und Propellerhystem eingerichtet und die schönste markfähige Ware erzeugen. Apparate sind vom Lager Timisoara prompt lieferbar zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen.

„INDUSTRIA-ECONOMIA“ A.-G. für Handel und Gewerbe Timisoara, Str. J. C. Bratianu 84. Telefon: 914.

## Die Tragödie des Amerika-Heimlehrers

Mit der unerkannten Tochter eine Liebesnacht verbringt.

Cernault-Czernowiz. Im Jahre 1921 begab sich Theodor Wandu aus dem Komitate Suceaba nach Amerika und ließ seine Frau mit seiner 5-jährigen Tochter zurück. Nach 16 Jahren kehrte er nun wieder in die Bukowina zurück, ging jedoch nicht gleich heim nach Bluzgi Homorului, sondern

stieg in einem Suceabaer Hotel ab, wo er eine ganze Nacht mit einem jungen Mädchen verbrachte.

Als er dann nach 2 Tagen sich zu Hause eingestellt hatte, stellte es sich heraus, daß

das Mädchen, mit welchem er im Suceabaer Hotel die Liebesnacht verbracht hatte, seine eigene Tochter ist.

In seiner Verzweiflung barob jagte Wandu sich eine Revolverkugel in den Kopf und wurde in schwerem Zustand dem Suceabaer Spital eingeliefert.

## Von den eigenen Ochsen getötet

Timisoara. In der Banater Gemeinde Cuftra wurden beim Hinführen die Ochsen des 61-jährigen Bauern Nicolae Cojocaru von etwas scheu, wobei der Alte vom Wagen herunterstürzte. Der Unglückliche wurde von seinen Tieren zu Tode getreten.

Josfisdorfer Frau vom Blitz getötet

Wie uns aus Josfisdorf berichtet wird, wurde die 32-jährige Frau Anna Reiter mit ihrem Mann beim Weizenharbeiten auf dem Feld...

Aufbesserung der Futweiden

Bucuresti. Die Regierung plant zur Aufbesserung der Futweiden ein großzügiges Programm zu verwirklichen. Es wurden 20 Komitate ausgewählt...

\* Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend...

Erntedankfest in Sadelhausen

Der Deutsche Frauenverein in Sadelhausen veranstaltet am Sonntag, den 25. Juli ein Erntedankfest mit Wimpelweihe...

Moderne Möbel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der Möbelhalle Paladies Arab, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 41.

Araber Gymnasium zur Handelsschule umgestaltet

Arab. Das Unterrichtsministerium hat das bisherige Gymnasium in der Joffi Vulcan-Gasse in eine Handelsschule mit 8 Klassen umgewandelt...

Einschränkung der Fahrbegünstigung in Kurorte

Bucuresti. Die Generaldirektion der Eisenbahn verfügte, daß die Bibierung der Fahrkarten für die Rückfahrt aus Bade- und Kurorten nur gegen Vorlage einer Bescheinigung über die Bezahlung der Kur- und Wusittagen vorgenommen werde...

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(69. Fortsetzung.) Ein spöttisches Lächeln umspielte die Lippen des Totengräbers. — Auch Du hast vielleicht einen Sohn! rief der Freiherr winselnd. — Gott bewahre mich, daß er wie der Deine wäre, daß auch nur ein Tropfen Blutes in seinen Adern dem Deines Sohnes gleiche...

Um 97 Millionen Lei Textilwaren für die Armee

Bucuresti. Das Heeresministerium hat an die Textilfabriken Lieferungen im Wert von 97 Millionen Lei vergeben. Die Lieferungen werden von folgenden Firmen getätigt: Textilindustrie Buhusi 12.502.800 Lei...

Medizinische Nachricht. \*) Dr. Ioan Radu, Spezialarzt, Ohren-, Rachen- und Nasenpezialist, Arab, S. E. Tudor Vladimirescu No. 3, gibt bekannt, daß er vom 15. bis 31. Juli auf Urlaub weilt.

Romänische Gasmaske Fabrik arbeitet schon

Bucuresti. Die erste romänische Gasfabrik, die der Sarogas-W.G. gehört, wurde im Weisen der zuständigen Behörden dem Betriebe übergeben. Sie will auch den Verkauf von Gasmasken an die Zivilbevölkerung durchführen.

4000 amerikanische Chauffeure streiken

Newyork. Im Staate Michigan sind 4.000 Autochauffeure wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Die Streikenden stellen auf den Straßen in der Nähe aller größeren Städte Streikposten auf...

Veruchsballon abgestürzt und verbrannt

Newyork. Der von seinen Höhenflügen berühmte Professor Piccard unternahm am Sonntag am Flugplatz von Rochester (Minnesota) mit einem Ballon einen Flug. Der Ballon geriet in 3000 Meter Höhe in Brand. Piccard erreichte nächst Lansing trotzdem unversehrt den Erdboden...

Verlobung. Der Araber Privatbeamte Franz Sartorius hat sich mit Fräulein Martha Höniges, Tochter des Neufantannaer Grundbesizers Sebastian Höniges und Frau geb. Rosalia Abdelmann verlobt.

600.000 Weizenbauern brotlos

Montreal. Die Folgen der langanhaltenden Dürre im Saskatchewan sind bedeutend größer, als bisher berichtet wurde. Ungeheure Gebiete von bebautem Land gleichen einer Wüstenei, auf welcher Unkraut und Disteln stehen. Die Not in diesem so fruchtbaren Landstrich ist unbeschreiblich. Bisher haben ungefähr 600.000 Bauern mit ihren Familien ihren Besitz verlassen und überfluten die Städte...

Der Ketascher Wolf erschredt — gefangen

Wie man uns aus Ketasch schreibt, wilderte dort seit Wochen in den Weingärten und Feldern ein vagabundierender Wolfshund, den man anfangs für einen richtigen Wolf hielt. Der Hund schleppte sehr oft den Bauern das Frühstück oder Mittagessen davon, zerriss Kleider und verursachte auch anderen Schaden...

**Folger Anspruchs Michalaches:**

**Die Nationalgaranten betteln nicht um die Macht**

**Ramanicul-Balcea.**  
 Parteipräsident Michalache hielt in der hier stattgefundenen Volksversammlung eine bemerkenswerte Rede und sagte u. a. **„Die Nationalgaranten werden unbedingt steigen. Wir haben die nötige Kraft und Selbstvertrauen. Wir betteln nicht um die Macht, sondern wir werden sie erlangen. Wir sind dem König treu u. wollen ein neues Rumänien errichten, in welchem Recht und Gerechtigkeit herrschen.“**

**Wollausfuhr — verboten,**  
 weil man sie für den eigenen Bedarf der Armee benötigt.

Bucuresti. Das Finanzministerium verbot die Wollausfuhr, da zufolge des Wollgesetzes Nr. 2815 der Wollexport strenglich eingeschränkt wurde. Diese Maßnahme wurde seitens der Regierung deshalb getroffen, um die gesamte wollehaltige Produktion für die Nationalverflechtung zu sichern.

**Richterwahl in Jofesdorf.**

Bei der Gemeinderatswahl in Jofesdorf wurde Johann Demuth zum Richter und Josef Behar zum Beisitzer gewählt.

**Erdbeben, Springflut und Tsun in Japan**

Kiofo. In der Stadt Kanaraba und Umgebung (Mittel-Japan) ereignete sich vorgestern nacht ein fürchterliches Erdbeben, dem ein Tsun folgte. Die Erdstöße zerstörten mehrere Hundert Häuser und eine Springflut überschwemmte die Stadt. Es ergab sich auch ein Erdbeben, der zahlreiche Personen verschüttete. Bisher wurden 32 Tote geborgen, doch werden es ihrer viel mehr sein. Die Zahl der Schwerverletzten geht über 100.

**MARKTBERICHTE**

**Banater Getreidemarkt.**

Mittweizen	460
Weizen	460
Reisgerste	345-350
Maiz	300
Hafer	390
Rübselsterne	810
Rabwilde	280-270
Riech	320
Kapf u. Rohkaps	750-760

pro Meterzentner.

**Banater Mehlmarkt.**

Mullermehl 910, 4er 840, 6er 760 Lei (in luftige Säcke).

**Budapester Marktpreise.**

Weizen 620, Korn 570, Gerste 480, Maiz 590, Blaumohn 2500, Viktoriarbisen 600, Rübenschmelz 240 Lei per 100 Kilo. — Schweine 31, Kalber 26 Lei das Kilo Lebendgewicht

**Radioprogramm**

aus der „Rablomet“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

**Mittwoch, den 21. Juli.**

Bucuresti: 19, 21.30 Musik, 20.50 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 15, 17, 19, 20, 21.10 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13, 18.30, 21.05 Musik und Gesang, 14.10, 16.50 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14, 19.45 Musik und Gesang, 18.30 und 19.10 Schallplatten, 20.45 Orchester.

**Donnerstag, den 22. Juli.**

Bucuresti: 19 Schallplatten, 21 Musik. — Deutschlandsender: 13, 15, 17, 19, 20, 21.30 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13, 18.45, 20.25 Musik und Gesang, 14.45, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 18.30, 20.35 Musik, 14.30, 19.40 Schallplatten.

**Das Arbeitsschutzgesetz wurde fallen gelassen?**

Bucuresti. Laut Bericht des hauptstädtischen Blattes „Facla“ hat die Regierung den Gesetzesentwurf für den Schutz der Nationalgaranten fallen gelassen, weil vor allem Dinu Bratianu mit diesem nicht einverstanden war. Eine Kommission, die aus Wirtschaftsfachleuten der Liberalen zusammengesetzt war, hat den Entwurf überprüft und einen neuen Entwurf fertiggestellt, den wieder Handelsminister Dr. Valer Pop ablehnte, wo-

rauf Dinu Bratianu und Tatarescu beschlossen haben sollen, dieses Gesetz endgültig (?) fallen zu lassen. — Manche Arbeiterblätter lauchgen darüber, demgegenüber sind wir zurückhaltend und warten ab, ob diese Nachricht morgen oder übermorgen nicht widerlegt wird. Uebrigens wurden bisher überall so viele Mehrheitsler angestellt, wieviele derzeit gerade zur Verfügung stehen.

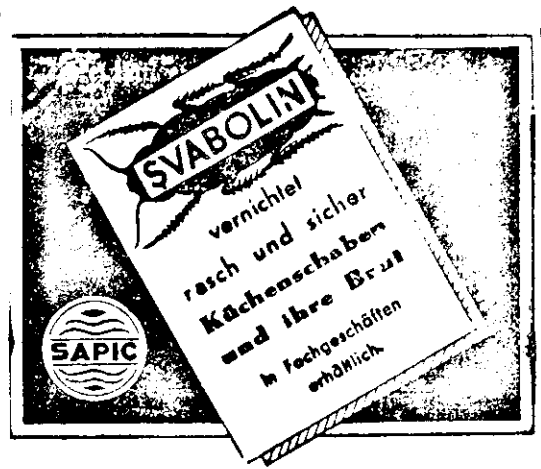
**Wegen fahrlässiger Tötung angeklagter Arzt freigesprochen**

Timisoara. Vor ungefähr einem Jahr erstattete ein Landwirt aus Deutschankmichael gegen den Timisoaraer Arzt Dr. Johann Rakul die Strafanzeige wegen fahrlässiger Tötung. Der Landwirt hatte seinen Sohn, der von einem Hunde im Gesicht überlittert worden war, in das Sanatorium Dr. Rakuls gebracht, der das Kind nur in chirurgische Behandlung nahm und die Wunde zur Heilung brachte, ohne die Eltern anzuweisen, daß sie mit dem Kinde sofort nach Klausenburg in die Pasteuranstalt fahren müssen. Nach Verheilung der Wunde brach die Tollwut aus und der Knabe starb unter entsetzlichen Qualen. Der Vater erstattete nicht nur die Strafanzeige, sondern verlangte auch einen namhaften Schadenersatz. Dr.

Rakul schloß später einen Ausgleich mit dem Landwirt, worauf dieser bei der gestrigen Strafverhandlung die Anklage zurückzog. Der Gerichtshof fällt in Ermanglung einer Strafhandlung ein freisprechendes Urteil.

**Mariensfelder Weingärten stehen schlecht**  
 Sehn Waggons Blauslein wurde schon verspricht.

Aus Mariensfeld wird uns berichtet: Die Weizenernte ist befriedigend. Es gibt 8-14 Meterzentner pro Joch. Der Maiz steht gut, da es ihm heuer nicht so stark an Regen fehlte. Doch die Weingärten, die eigentliche Grundlage der Mariensfelder Landwirtschaft,



**Stromlinienzug Bucu- rekti—Braşov: 110 Minuten**

Braşov-Kronstadt. Die erste Probefahrt des Bucuresti—Braşov-Kronstädter Stromlinienzuges hat vorgestern vormittag stattgefunden. Der Zug fuhr von Bucuresti um 8.30 Uhr ab und kam um 10.20 Uhr am Braşov-Kronstädter Bahnhof ein, wo dieser feierlich empfangen wurde.

stehen schlecht, trotzdem schon acht- bis neunmal gespritzt wurde. Neunmal 10 Waggons Blauslein wurden verbraucht, trotzdem fallen die von der Peronospora erkrankten Trauben ab. Wir sehen dem Herbst mit großer Betrübnis entgegen.

**Horthis Besuch in Deutschland**

London. Der ungarische Reichsverweser Horthy wird sich, wie der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, Ende August nach Deutschland begeben und als Gast des Generalobersten Göring an einer Jagd teilnehmen.

**Neue 1000-Lei-Scheine**

Bucuresti. Die Nationalbank wird vom 1. August angefangen neue 1000-Lei-Scheine in den Verkehr bringen. Die neuen Noten werden aus etwas stärkerem Papier hergestellt. Die 500-Lei-Noten sollen dann angeblich aus dem Verkehr gezogen werden. Anstatt das Hartgeld aus dem Verkehr zu ziehen und durch Papiergeld zu ersetzen, will die Nationalbank die Not an Papiergeld steigern und den Geldverkehr noch mehr erschweren.

**Tschechoslowakische Regierungstrife**

Bucuresti. Die Hobscha-Regierung hat wegen Unstimmigkeiten zwischen der Agrarpartei und den Sozialdemokraten abgedankt. Präsident Benes hat den gew. Ministerpräsidenten Milan Hobscha neuerdings mit der Regierungsbildung betraut

**Die Schweinekrankheit im Abklingen**

Arab. Wie vor kurzem berichtet, ist in mehreren Gemeinden die Schweinepest ausgebrochen, der viele Tiere zum Opfer gefallen sind. Dank dem energischen Eingreifen der Veterinärbehörden ist die Seuche durch Schutzimpfungen zum Stillstand gebracht worden.

**Fürchterliche Benzin- explosion in Amerika**

New York. In einer Benzinlieferungsanlage in Atlantic-City explodierten 4500 Liter Benzin, wodurch ein ganzer Häuserblock in Brand gesetzt und eingestürzt wurde. 38 Personen fanden außerdem den Tod und 190, von diesen 92, wurden schwer verletzt.

**Wollen Sie Ihre nasse Wohnung**  
 ohne den Mühsal abzuschlagen, durch zweimaliges Ueberstreichen der Rasse mit Ablers patentierter



**Teufelsfarbe**  
 unter Garantie jetzt und für immer trocken legen, so verlangen Sie von uns Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.

**Teufelsfarbe-Industrie, Jimbolia-Hatzfeld**  
 (Fab. Timis-Lorontal.)

**Freigabe der Leieinfuhr**

Bucuresti. Bisher durften Leie aus dem Ausland nicht hereingebracht werden. Nun hat die Nationalbank die Leieinfuhr bis zum 31. Oktober freigegeben. Weiter hat die Nationalbank auch verfügt, daß bei Auslandsreisen nebst ausländischem Geld im Werte von 2000 Lei auch 2000 effektive Lei mitgenommen werden dürfen, jedoch nur in Hartgeld. Die Nationalbank hofft auf diese Weise ein großes Quantum Hartgeld aus dem Lande zu schaffen. Die Rechnung ist aber falsch, weil man im Ausland das Hartgeld nicht annimmt.

**S P O R T**

**Spiele um den Mittelropa-Pokal.**  
 Austria—Frankfurt 4:1 (2:0) in Wien. 30.000 Zuschauer. Tore: Jerusalem (2), Stroh, Sidelar, bezw. Sarosi (Elfer).

**B-Liga.**  
 Sportul Studentesc—Sporting 1:0 (1:0). in Chisinau. Spiemit ist die hauptstädtische Gruppe B-Ligameister der Ost-Serie geworden u. gelangt mit Phönix in die A-Liga.

**Freundschaftsspiele.**  
 Timisoara: UMR—Ripensia 4:1 (2:1). — Ghinezul Rapid 12:2 (2:1). — CFR—Progressul 3:3 (2:1). — RSV—A. Bezirk 0:6 (2:1).

**Freidorf: Galvani—Freidorf 3:1 (2:1).**

**Araber Bezirksmeisterschaft.**  
 UMR—Olimpia 4:1 (2:0). — UMR—Intelegerea 5:0 (2:0). — UMR—Juventus 3:0 (1:0). — Gloria—SCA 1:0 (1:0). — Galvani—Tricolor 1:1 (1:0). — Unirea—Transilvania 1:1 (1:0).

**Leichtathletik.**  
 Timisoara. Auf der hiesigen Banatul-Sportbahn traten gestern die Juniorleichtathleten der Vereine Rapid, Politechnica, Electrica, Metascher SC, UMR und Corbin (Deba) zum Kräftemessen an, wobei auch zwei Landesrekorde aufgestellt wurden. Die Rapid-Athleten haben 5 Bestleistungen erzielt. Die hier erzielten zwei Landesrekorde sind folgende: 110 m Hürden: Ghöri (UMR) 16,6 und Diskus: Lotz (UMR) 40,57 m.

**Cluj.** Die gestern hier ausgetragenen leichtathletischen Landesmeisterschaften brachten folgende neue Landesrekorde: 110 Meter Hürden: Gabriac 15,9 Sek. (Dragos Voda, Gernaut); 400 Meter Hürden: Krupa (Esti Sun, Oradea) 68,1 Sek.; Diskus: Savaleş (Metropola, Bucuresti) 47,57 m.; Hammer: Ratona (Ful AC, Petrosani) 42,47 m.

